

FÖRDERWETTBEWERB: DIGITAL SKILLS. LERNEN IN REGIONALEN NETZWERKEN

Mit diesem Wettbewerb fördern Körper-Stiftung und Stifterverband die Entwicklung innovativer regionaler Konzepte für die Vermittlung digitaler Kompetenzen. Bis zu acht regionale Netzwerke erhalten eine Förderung von bis zu 25.000 Euro sowie kostenlose Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Die Herausforderung

Digitale Kompetenzen sind Zukunftskompetenzen: Die digitale Transformation in Gesellschaft und Wirtschaft verändert grundlegend, wie wir lernen, arbeiten und kommunizieren. Gesellschaftliche Teilhabe und Karrierechancen hängen bereits heute maßgeblich von der Fähigkeit ab, souverän mit den neuen Technologien und einem exponentiell wachsenden Angebot an Informationen und Interaktionsmöglichkeiten umzugehen.

Es besteht Einigkeit, dass in Deutschland dringender Aufholbedarf besteht, was die Vermittlung digitaler Kompetenzen angeht. Die klassischen Bildungsinstitutionen können mit der Veränderungsdynamik des digitalen Wandels kaum mithalten und werden diese Herausforderung alleine nicht bewältigen können. Damit wächst die Bedeutung außerschulischer Lernorte und Bildungsinitiativen ebenso wie die Notwendigkeit, Partner aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft mit ihrem Know-how und ihren Ressourcen stärker einzubinden. Den Rahmen dafür bieten regionale Netzwerke, in denen die unterschiedlichen Akteure verbindlich zusammenarbeiten, gemeinsame Ziele definieren und konkrete Maßnahmen umsetzen.

Der Förderwettbewerb

Im Rahmen des Digital Skills-Wettbewerbs zeichnen Körper-Stiftung und Stifterverband innovative regionale Konzepte für die Vermittlung digitaler Kompetenzen aus, die

- das zentrale Ziel verfolgen Menschen zu befähigen, sich souverän in einer digitalen, vernetzten Lebens- und Arbeitswelt zu bewegen, diese aktiv mitzugestalten und durch Innovationen einen Beitrag für wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Entwicklung zu leisten
- über reine Anwendungskenntnisse hinaus die informatische Bildung und die kreative Auseinandersetzung mit digitalen Technologien befördern
- Wege aufzeigen, wie junge Menschen durch aktivierende Formate und Praxiserfahrungen für entsprechende Berufe und Studiengänge begeistert werden können

- von den lokalen Partnern aus Schule und Hochschule, Unternehmen und Verbänden, Politik und Verwaltung, Bibliotheken, Stiftungen, Vereinen und Initiativen gemeinsam getragen werden
- eine klare, auf die regionalen Bedarfe und Ressourcen zugeschnittene Strategie zur Förderung digitaler Kompetenzen erkennen lassen
- mit ebenso konkreten wie realistischen Projektzielen und innovativen Maßnahmen hinterlegt sind

Die Ausschreibung richtet sich ausdrücklich an regionale Netzwerke für die MINT-Bildung, sogenannte MINT-Regionen, die bereits über entsprechende Partnerstrukturen verfügen und ihr Engagement für die informatische Bildung und digitale Kompetenzen gezielt ausbauen wollen. Aber auch regionale Netzwerke, die sich vorrangig der Förderung digitaler Kompetenzen widmen, sind aufgerufen, sich zu bewerben.

Die Programmpartner fördern bundesweit bis zu acht Konzepte¹, in denen jeweils eine gemeinsame regionale Strategie zur digitalen Bildung entwickelt und durch konkrete Maßnahmen umgesetzt wird. Förderfähig sind dabei sowohl neu aufgesetzte Konzepte und Maßnahmen als auch die Weiterentwicklung einer bestehenden Strategie und der dazugehörigen Formate. Die Förderung einzelner Projekte ist ausdrücklich nicht vorgesehen.

Für die Umsetzung der eingereichten Konzepte erhält jede im Wettbewerb ausgezeichnete Region eine Förderung von bis zu 25.000 Euro. Zusätzlich bietet das Programm unterschiedliche ideelle Unterstützungsleistungen. Dazu gehören beispielsweise:

- Netzwerktreffen und Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden
- individuelle Beratung vor Ort und Prozessbegleitung nach Bedarf
- Fortbildungsmodule online und in Präsenzveranstaltungen
- bundesweite Vernetzung mit anderen MINT-Regionen

Handlungsfelder und Formate

Über die Vermittlung reiner Anwendungskenntnisse hinaus sollen im Mittelpunkt der eingereichten Konzepte vor allem Maßnahmen stehen, die die aktive, gestalterische Auseinandersetzung mit Hard- und Software befördern und ein besseres Verständnis der tatsächlichen Funktionsweisen digitaler Technologien ermöglichen. Ausdrücklich erwünscht sind Formate, die auch dazu anregen, die soziale und ethische Dimension des digitalen Wandels zu reflektieren.

¹ In Baden-Württemberg wird die Förderung von drei Konzepten durch den Arbeitgeberverband Südwestmetall sowie die Gips-Schule-Stiftung übernommen.

Die Ausschreibung will Ansätze befördern, die jungen Menschen das Bewusstsein vermitteln, dass sie die digitale, vernetzte Welt nicht nur als Konsumenten erleben, sondern selbst aktiv mitgestalten können. Dazu bieten sich Lernorte und Formate im Sinne der Maker Education an, bei denen das eigenständige Gestalten mit digitalen Werkzeugen im Vordergrund steht und zugleich wichtige Fähigkeiten wie analytisches Denken, kreatives Problemlösen und kollaboratives Arbeiten trainiert werden.

Konkrete Konzeptbausteine können bspw. sein:

- die Veranstaltung von Hackdays und Coding-Events, z.B. im Rahmen der Code Weeks oder der Hour of Code
- die feste Einrichtung von Maker Spaces und Fablabs
- die Etablierung fortlaufende Kurse rund ums Programmieren und Tüfteln (Apps entwickeln, Computerspiele programmieren, Roboter bauen etc.)
- Angebote zum Wissensaustausch und Netzwerkaufbau, z.B. Digitale Summer Schools und Talentakademien
- die Unterstützung von jungen digitalen Gründern
- interdisziplinäre Workshops und Diskussionsformate, die die technologischen und gesellschaftlichen Konsequenzen des digitalen Wandels thematisieren
- weitere innovative Konzepte, welche die Ziele der Ausschreibung befördern

Die Konzepte können sehr breit angelegte Maßnahmen enthalten. Ebenso können sie spezifische Zielgruppen in den Blick nehmen, z.B. durch gezielte Maßnahmen zur Frauen- und Mädchenförderung, Angebote für bildungsferne oder einkommensschwächere Gruppen oder Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren.

Die beschriebenen Angebote können durch die folgenden digitalen Formate flankiert werden, dürfen sich darin aber nicht erschöpfen: E- bzw. Blended-Learning, E-Mentoring und E-Assessments, interaktive digitale Plattformen sowie digitale Service- und Beratungsangebote.

Antragsverfahren

Antragsteller (federführend) können staatliche oder staatlich anerkannte Bildungseinrichtungen oder andere gemeinnützige Organisationen aus den jeweiligen (MINT-)Netzwerken sein (z.B. Vereine). Falls Kommunen als federführender Antragsteller agieren, müssen sie die Mittelverwendung für den Förderzweck bestätigen. Voraussetzung für eine Förderung ist es, dass Partner aus mindestens drei der vier Bereiche Schule/Hochschule, Kommune, Zivilgesellschaft und regionale Wirtschaft aktiv an der Antragstellung beteiligt sind.

In Baden-Württemberg ist die Bewerbung von Verbänden, lokalen Wirtschaftsvereinigungen und –kammern ausgeschlossen.

Der Antrag sollte über die folgende Struktur verfügen:

1. Zusammenfassung
2. Rahmenbedingungen
 - kurze Angaben zum Profil und zum räumlichen Zuschnitt des Netzwerks
 - Bestandsaufnahme der vorhandenen Bildungsangebote (formal und non-formal) zur Vermittlung digitaler Kompetenzen entlang der gesamten Bildungskette – von der frühkindlichen bis zur beruflichen bzw. akademischen Bildung
 - Überblick über die Initiatoren des Antrags und weitere am Netzwerk beteiligte Partner (Partnerkonzept)
3. Projektziele
 - Darstellung der gemeinsamen Strategie und konkreter Zielvorgaben zur Vermittlung digitaler Kompetenzen entlang der Bildungskette in der Region für die kommenden fünf Jahre
 - Beschreibung der konkreten Maßnahmen, die im Förderzeitraum umgesetzt werden sollen
 - Erläuterung des Mehrwerts der geplanten Maßnahmen, Schwerpunkte und Zielsetzungen
 - Beschreibung der Arbeitsweise und Aufgabenteilung im Partnernetzwerk (Organisationskonzept)

Dem Antrag sind die folgenden Anlagen beizufügen:

1. Deckblatt (Download unter www.mint-regionen.de/digital-skills)
2. Zeit- und Arbeitsplan für die Umsetzung des Konzepts, der die jeweils zuständigen Personen/Institutionen benennt
3. Finanzierungsplan, aus dem hervorgeht, wie die Fördersumme eingesetzt werden soll, welche Ressourcen (Geld, Personal, Sachmittel) die beteiligten Partner zusätzlich bereitstellen und wie die Finanzierung über die Dauer des Förderzeitraums hinaus gesichert werden kann, beispielsweise durch Vereinbarungen mit der Kommune oder die Beteiligung an Förderprogrammen von Land und Bund.

Auswahlverfahren und Kriterien

Über die Förderung und Preisvergabe entscheidet eine Jury. Sie setzt sich aus Expertinnen und Experten zusammen, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven (pädagogisch, wissenschaftlich, kommunal, unternehmerisch etc.) mit den verschiedenen Aspekten der Vermittlung digitaler Kompetenzen in regionalen Netzwerken beschäftigen.

Entscheidend für die Beurteilung der eingereichten Anträge sind:

- Konsistenz der Bestandsaufnahme und der strategischen Ziele
- Innovationsgrad und Nachhaltigkeit der geplanten Maßnahmen über den Förderzeitraum hinaus
- Schlüssigkeit und Realisierbarkeit der Maßnahmen unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen
- Einbindung der relevanten Akteure und deren langfristiges Engagement

Positiv bewertet wird darüber hinaus:

- eine enge Verzahnung von schulischer und außerschulischer Bildung
- eine zusätzliche finanzielle, strukturelle und/oder personelle Beteiligung der Netzwerkpartner
- Skalierbarkeit und Transfermöglichkeiten der geplanten Maßnahmen in der Region und darüber hinaus

Der maximal 30.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) umfassende Antrag muss bis zum 31. Januar 2019 beim Stifterverband eingegangen sein (Ausschlussfrist). Bei postalischen Einsendungen gilt das Datum des Poststempels.

Bitte senden Sie die Unterlagen als PDF-Datei an alexander.tiefenbacher@stifterverband.de sowie in ausgedruckter Form in fünffacher Ausfertigung als Loseblattsammlung (nicht geklammert, geheftet, gebunden o.ä.) an

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Hauptstadtbüro
z. Hd. Dr. Alexander Tiefenbacher
Pariser Platz 6
10117 Berlin

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Alexander Tiefenbacher
Stifterverband
T 030 322982-514
alexander.tiefenbacher@stifterverband.de

Dr. Stephanie Kowitz-Harms
Körper-Stiftung
T 040 808192-152
kowitz-harms@koerber-stiftung.de

Weitere Informationen unter www.mint-regionen.de/digital-skills